Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 18

Artikel: Mathematik für Fortgeschrittene
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach-Splitter

Im Nebelspalter Nr. 14 vom 2. April auf Seite 3 steht unter «Splitter»:

«Der Mann sollte in einigen Dingen so überlegen sein, dass er in hundert andern der Frau untertan sein kann wie ein Kind der Mutter.»

Da schrieb Eine darunter:

«Der Mann soll so überlegen sein, dass er auch eine überlegene Frau neben sich ertragen kann.» Josa

Der Füsilier als Scharfschütze

Im Wiederholiger reitet der Häuptling während der achten Marschstunde wieder einmal längs der Kompagnie entlang, um die Marschtüchtigkeit seiner Truppe zu kontrollieren. In den monotonen Trapp hinein ruft dann plötzlich Füsilier Mösteler:

«Herr Hopme, jetzt chönt i guet schüsse!»

Hauptmann: «Warum?»

Füs. Mösteler: «Wil i jetzt z'fuul wär zum Zittere!» Kari

Mathematik für Fortgeschrittene

1. Der Bund erhöht die Zigarettensteuer um 100 %.
2. Das verursacht Preisaufschläge bis 20 % bei billigen Marken.
3. Der Bund gewinnt dabei statt der erhofften 5 Millionen Franken ganze 59 Fr. 98 Rp., das sind zwei Zehntausendstelprozent (0,00002 Prozent).
4. Wieviel Prozent beträgt die Schuld des Bundes am Verkrachen der vielen Tubakläden, die vom Konsumrückgang erdrosselt wurden?

Die Einnahmen aus der Tabakbesteuerung beliefen sich 1936 auf 31,28 Millionen, was gegenüber 1935 einen Mehrertrag von sage und schreibe **Fr. 59.98** ausmacht.

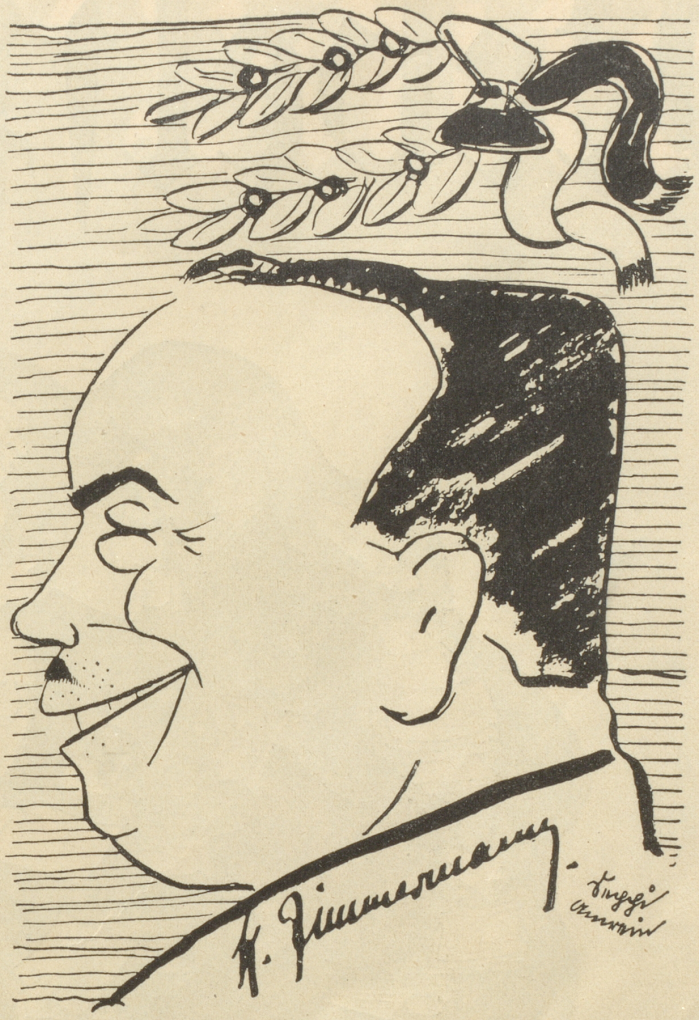
AbisZ

Aktion für das Schweizer Ei

Dieser Tage wurde in Bern ein illustriertes Propagandablatt der Aktion für das Schweizer Ei verteilt. Darin steht:

Das vorstehende Bild zeigt: Frühstücks-Ei. Als gut bekömmliches, nahrhaftes und den Schlaf förderndes Nahrungsmittel gilt das weiche Ei zum Frühstück.

Ist das ein Witz oder entspricht es den Gewohnheiten unserer Beamtenstadt? N.



AUS DER MAPPE
„LUZERNER KÖPFE"
VON SEPPI AMREIN

4 und 5

Es sitzen zwei Knirpse im Tram, der eine vier-, der andere 5jährig. Der Fünfjährige löst für sich ein Billett, und sagt, mit gönnerhaftem Blick auf den Vierjährigen: «Dä Chli da bruucht no käs Billett!» bibi

Aus Aufsätzen

Die im Schnee enthaltene Feuchtigkeit ist ausserordentlich gross.

Othello war ein Edelmann vom Kopf bis zum Scheitel.

Mit Wermut gedachte er längst entschwundener Zeiten. (Chianti wäre mir dazu schon lieber.) Webra

Was ist paradox?

Wenn ein Wärter etwas nicht abwarten kann.

(Bitte nicht anfangen zu weinen.) Brr.

Die erQuicklicheEcke

Kulinarische Weisheit:

Achtet auf die Kräuter, die nicht nur heilen, sondern auch den Geschmack unzähliger Speisen veredeln. Ds.

Der Mai ist gekommen, die Dichter erblühn,
Die Menschen zu zweien, ergehn sich im Grün.
Die Kunst ist im Spriessen, der Maler erwacht,
Er bannt auf die Leinwand der Flur zarte Pracht.
Dann nimmt er den Rahmen und rahmt ihn darum,
Das Quick zeigt die Bilder dem Stammpublikum.

Und wechselt mit Fleiss und mit vielem Geschick,
Die Bilder der Künstler an den Wänden des

Quick

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich